

Die Majesthetikschule, Teil II

Das majesthetische Veneer

Im ersten Teil der dreiteiligen Serie zeigten die Da Vincis, welche Grundlagen sie den Majesthetik-Aspiranten vermitteln. Der mittlere Ausbildungsblock widmet sich ganz und gar der minimalistischen Adhäsivtechnik und ihren beeindruckenden Möglichkeiten.

Der zweite Kursblock: Veneerkurse I und II

In unserer modernen Gesellschaft sind Wellness und Körperkult nicht mehr wegzudenken. Dementsprechend nimmt die ästhetische Zahnheilkunde einen immer höheren Stellenwert ein. Längst ist aus der zunächst nur von einer kleinen Anzahl von Spezialisten angewendeten Keramikschalentechnik, eine gängige Methode geworden, die ein großes Indikationsspektrum bietet.

Die Kunst der Minimalisierung

Im ersten Teil des Veneerblocks stellen die Da Vincis einfache Lösungswege vor, mit deren Hilfe sich ästhetische

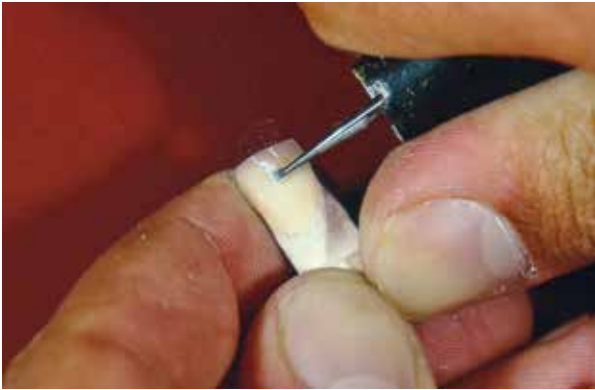
Optimierungen auf sehr schonende Art und Weise erarbeiten lassen. Die Restauration von Frakturen, Verfärbungen, Zahnanomalien und Nichtanlagen werden detailliert beschrieben und erläutert. In Fällen von Stellungsanomalien gelingt es oftmals sogar, eine kieferorthopädische Behandlung zu umgehen. Das ist für den Patienten vorteilhaft, denn so werden auch mögliche Begleiterscheinungen einer solchen Behandlung vermieden, im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise.

„Im praktischen Teil des Kurses wird step-by-step das Handwerkszeug erarbeitet, um auch in der Umsetzung eines Veneers den majesthetischen Pfad beizubehalten. So ist ein majesthetisches Veneer in jedem Fall auf feu-

erfester Masse geschichtet. Nur mit Hilfe dieser Technik sind naturkonforme, ästhetisch herausragende Resultate zu erzielen. Die Anfertigung eines Majesthetikmodells, inklusive Zahnfleischmaske, ist ein wesentlicher Bestandteil des Basiskurses. Großen Wert legen wir auch auf die Herstellung eines brennfesten Duplikatstumpfs, der in das Modell reponiert werden kann“, so Kursleiter Massimiliano Trombin.

Am zweiten Kurstag lernen die Teilnehmer die multicolore Schichtung kennen und erfahren, weshalb diese Technik anderen Methoden der Veneer-



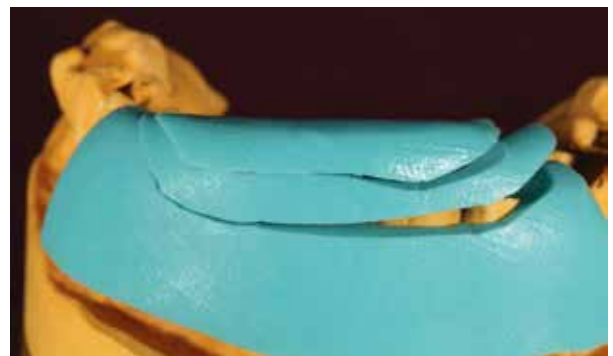


herstellung überlegen ist. Ein weiteres Training der Erarbeitung einer Oberflächentextur, welche im Veneerfall eine besondere Brandführung erfordert, bildet eine gute Ausgangsbasis für den zweiten Teil des Veneerblocks der Majesthetikerausbildung.



Teamkurs mit Live-Patientenarbeit

„Diese zwei Seminartage sind die aufwendigste Veranstaltung im Rahmen der majesthetischen Ausbildung. Zunächst gilt es, einen geeigneten Patientenfall zu finden, dann müssen die Termine abgestimmt und das Zeitfenster minutiös ausgeschöpft werden“, umreißt Massimiliano Trombin die herausfordernde Organisation des Kurses.



Die Vorstellung des Patienten und eine anschließende Anamnese findet gemeinsam statt. Im Anschluss erfolgt die Präparation im Beisein der teilnehmenden Zahnärzte in der benachbarten Zahnarztpraxis. In dieser Zeit erar-

beiten die Zahntechniker das Wax-up des aktuellen Falles und erhalten Tipps und Tricks in Form von Kommunikationshilfen zur Umsetzung der Planung am Behandlungsstuhl. „Bis zu sechs Abformungen muss im Anschluss der

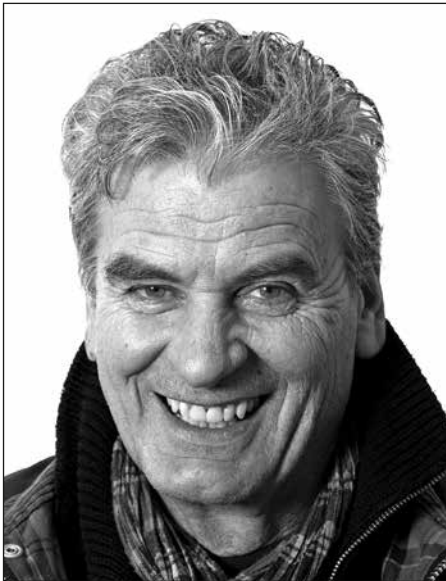


▲ Teilnehmerarbeit A

▲ Teilnehmerarbeit B



▲ Eingesetzte Arbeit



▲ Der glückliche Patient

Präparation der geduldige Patient über sich ergehen lassen, denn jedem Team sollte ein Original zur Verfügung stehen und das noch pünktlich vor Beginn der Mittagspause – ein wichtiger kommunikativer Bestandteil aller Schulungen in Meckenheim“, erläutert der Kursleiter.

Im Laufe des Nachmittags und zu Beginn des nächsten Kurstages werden die Veneers im Labor erarbeitet. Eine Zeit, in der die teilnehmenden Zahnärzte immer wieder verblüfft sind, wie hoch der zeitliche Aufwand des Keramikers tatsächlich ist. Ein Umstand, der das Verständnis des Behandlers fördert und – als heilsamer Nebeneffekt – die Zusammenarbeit mit ungeduldigen Behandlungspartnern verbessert.

Ein Höhepunkt für alle Beteiligten ist in jedem Fall die Einprobe aller Kursarbeiten am nächsten Vormittag im Ästhetikatelier der Da Vincis. „Hierbei erleben wir unsere Arbeit im Mund des Patienten – ein toller Moment auf dem majesthetischen Weg“, schwärmt Massimiliano Trombin.

Die fotografische Dokumentation jeder Arbeit in situ ist schon ein vorweg genommener Bestandteil der bevorstehenden Majesthetikerprüfung.



▲ Der Team-Kurs schweißt Zahnärzte ...



▲ ... und Zahntechniker zusammen

Der Patient wählt dann selbst aus, welche Arbeit ihm am besten gefällt. Das definitive Einsetzen erfolgt im Beisein aller Beteiligten. ■

In der nächsten Ausgabe lesen Sie alles Wissenswerte über die letzte Hürde vor der Prüfung zum Majesthetiker: die Ästhetikseminare auf Schloss Drachenburg mit Ztm. Achim Ludwig.

Korrespondenzadresse:

DA VINCI CREATIV
Die Majesthetikschule

Ludwig & Trombin GbR
Glockengasse 3
53340 Meckenheim
Telefon (02 22 5) 10 02 7
E-Mail leonardo@davincidental.de
www.davincidental.de